

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden**

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler der Amtsbezirke Breisach, Emmendingen, Ettenheim, Freiburg (Land), Neustadt, Staufen und Waldkirch - (Kreis Freiburg Land)

**Kraus, Franz Xaver**

**Tübingen [u.a.], 1904**

Schmidhofen

[urn:nbn:de:bsz:31-330159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330159)

Die Kirche in ihrer heutigen Gestalt ist ein schlichter Putzbau, dessen flach gedecktes Langhaus mit spitzbogigen, jetzt masswerklosen Fenstern, durch ein von Stabwerk umgebenes Portal von 1603 betreten wird. Der *Chor* mit spitzbogigem Triumphbogen und ehemals mit hübschen Masswerkfenstern geziert, schliesst in fünf Achteckseiten und ist von Rippenkreuzgewölben ohne Schlusssteine überwölbt, die tief unten auf Konsolen aufruhcn. Auf der Evangelienseite des Chors ist eine einfache, rechteckige *Sakramentsnische* mit altem Eisengitter (vergl. Abb. Schau ins Land XI 17) in die Wand eingelassen, deren oberer Abschluss durch eine Masswerkplatte in Relief gebildet wird; auf der Epistelseite findet sich eine Nische von einem Eselsrücken mit Krabben abgeschlossen und am Sturz seitlich mit zwei Schilden belegt, von denen einer das Wappen der Herren von Staufen, der andere das Johannerkreuz und die Fahne der Grafen Tübingen-Lichten-  
eck enthält.

*Sakristei* Die *Sakristei*, die nördlich des Chores angebaut ist, wird von einem einfachen Netzgewölbe mit an den Kreuzungspunkten durchsteckten Rippen überdeckt.

*Thurm* Der *Thurm* mit Satteldach und glatt gearbeiteten Quaderecken ist in den unteren Geschossen durch schmale Scharten und kleine Spitzbogenfensterchen mit Nasen spärlich erhellt; im Glockenhaus zweitheilige, spitzbogige Fenster mit sehr spätem, originellem, quadratischem Masswerk, als Klangarkaden. An der Aussenmauer des Langhauses, nahe einer jetzt zugemauerten Seitenforte, steht die einfache *Grabplatte* des Johann Brütz von Ensisheim, Pfarrers zu Schlatt, gestorben 1619, die in den Umrissen eingeritzt den Pfarrherrn vor einem Crucifixus betend darstellt.

*Glocke* Im Thurme hängt eine ältere *Glocke* (Durchm. = 0,76 m), die 1725 von Hans Heinrich Weitnauer zu Basel gegossen wurde.

Von dem alten, gleichfalls nahe der Quelle gelegenen Ordenshause der Lazariten zu Schlatt, dessen Grundmauern vor wenigen Jahren beim Bau einer jetzt dort stehenden Brauerei blossgelegt wurden, ist kein Stein mehr vorhanden. Ein kleines, unbedeutendes Häuschen, jetzt zu Schulzwecken verwendet, trägt heute noch den Namen Lazarusbad. (B.)

## SCHMIDHOFEN

(Gemeinde Thunsel)

Schreibweisen: Smidehoven 1295 f.

Litteratur: Hugard Schau ins Land XVIII 24.

*Kapelle* Ursprünglich ein grosser Gutshof der S. Trudpert Herren, aus deren Gutskapelle die i. J. 1360 zuerst erwähnte *Kapelle* sich entwickelte; zu ihr gehörte ein Bruderhaus, das i. J. 1525 erwähnt wird. Der jetzt bestehende Bau (tit. s. Felicis et Naboris mm.) ist ein unbedeutender Bau, den der Abt von S. Trudpert um Mitte des vorigen Jahrhunderts errichtet hat.

*Wirthshauschild* Neben der Kapelle ein *Wirthshauschild* mit dem Storch, gut schmiedeiserne Arbeit des 18. Jhs. (K.)